# † Dr. Martin Trepp 1877-1949

Autor(en): **Keller, Hans Gustav**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **26 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

der amerikanischen Presse- und Kulturattaché, Mrs. Mildred B. Allport, die uns damit eine äußerst wertvolle Ergänzung zu den Americana-Sammlungen unserer eigenen Bibliotheken bietet. Wir dürfen hier verraten, daß sie beabsichtigt, in ihren Bibliotheken nur die laufenden Jahrgänge der insgesamt etwa 2000 Zeitschriften aufzubewahren, die abgeschlossenen dagegen unsern wissenschaftlichen Bibliotheken zu schenken. P. B.

**Zürich, Russische Bibliothek**

Die russische Bibliothek in Zürich, Weinbergstraße 74, besteht schon seit mehr als 20 Jahren. Sie wurde von einer kleinen Gruppe Rußlandschweizer gegründet und war ursprünglich, mit ihrem Anfangsbestand von knapp 400 Bänden, für die Benutzung durch einen kleinen Leserkreis in Zürich gedacht. Die Nachfrage nach russischer Literatur in russischer Sprache wuchs jedoch rasch und die Bestände sind inzwischen, trotz der großen Schwierigkeiten, die besonders während des Krieges Neuanschaffungen praktisch unmöglich machten, auf rund 4000 Bände angewachsen. Ihr Benutzerkreis verteilt sich nun auf die ganze Schweiz. Die Bestände umfassen in der Hauptsache Unterhaltungsliteratur: Klassiker, Werke moderner Schriftsteller aus der Sowjetunion und der Emigration, Kinderbücher, Memoiren, einige Übersetzungen und Zeitschriften. Die Wahl der Neuanschaffungen ist nicht leicht zu treffen, da weder aus Paris, noch aus Prag, noch aus Moskau Bücher zur Einsicht erhältlich sind. Die leider knappen finanziellen Mittel der Bibliothek gebieten eine gewisse Vorsicht, um womöglich Fehlanschaffungen zu vermeiden.

Die Bibliothek zählt ca. 150 eingeschriebene Leser, sie ist einmal pro Woche, Freitags von 10—21½ Uhr, geöffnet. Im Durchschnitt werden 80 bis 100 Bände pro Abend ausgeliehen, wovon mehr als die Hälfte in Bücherpaketen nach auswärts geschickt wird, was für die Ausleihenden natürlich eine ziemliche Arbeit bedeutet. Die Leser leisten ein Depot von Fr. 5.— und zahlen Fr. 1.50 pro Monat als Abonnementsgebühr, was sie berechtigt, 2 Bände und 1 Zeitschriftenband gleichzeitig zu beziehen. Auswärts Wohnende müssen noch die Versandkosten tragen. Ein alphabetischer Verfasserkatalog, der die gesamten Bestände umfaßt, wurde 1949 vervielfältigt und den Lesern für Fr. 2.— abgegeben.

Seitdem die Rubakinsche Bibliothek in Lausanne, die die bedeutendste Sammlung russischer Bücher in der Schweiz war, nach Rußland verbracht worden ist, erfüllt die Bibliothek an der Weinbergstraße mit der Bibliothèque publique et universitaire de Genève als wichtigste, politisch nicht gebundene, öffentlich zugängliche Bibliothek russischer Bücher in der Schweiz eine nicht zu unterschätzende kulturelle Aufgabe. Alle ihre Benützer sind der Leitung und den Mitarbeitern, die sich seit Jahren freiwillig und unentgeltlich für diese Arbeit zur Verfügung stellen, zu großem Danke verpflichtet.

Ella Studer.

---

**† Dr. Martin Trepp**
**1877—1949**

Viele treffliche Männer unseres Schweizerlandes betreuen im Nebenamt die Bibliothek eines Gemeinwesens. Unter ihnen gehörte der Verwalter der Thuner Stadtbibliothek, Rektor Dr. Martin Trepp, zu jenen Erscheinungen, die man nicht wieder vergißt. Die Liebe und Verehrung

aller, die ihn näher gekannt haben, werden ihm erhalten bleiben.

Martin Trepp entstammte einem alten Walsergeschlecht aus dem Rheinwald. Seine Wiege stand in Thusis und in Landquart und Chur verbrachte er die Jugendzeit. Die ihn auszeichnenden Anlagen und Gaben erwuchsen aus seiner Herkunft. Aus der schlichten Tüchtigkeit der Eltern, dem trutzigen Freiheitssinn des Bündner Volkes, dem unbändigen Wandertrieb der Ahnen und der frischen Bergluft der Heimat flossen seine rastlose Schaffenslust, die heiße Vaterlandsliebe, der stolze Sinn für Unabhängigkeit und sein offener, klarer Blick. Das Studium der Theologie führte den begabten Jüngling an die Universitäten von Basel, Zürich, Berlin und Heidelberg, wo manche lehrreiche Vorlesung einem feuchtfröhlichen Ausflug in das herrliche Neckartal geopfert wurde.

Nach bestandener theologischer Prüfung und Aufnahme in die Synode des Kantons Graubünden übte Trepp während vier Jahren das Amt eines protestantischen Pfarrers in der paritätischen Gemeinde Trimmis bei Chur aus. Bereits damals entfaltete der junge Pfarrherr eine ausgedehnte Tätigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens seiner Gemeinde. Wann und wo es galt, seinen Mann zu stellen, zu helfen und das Vaterland zu feiern, da war er mit ganzer Seele und kräftiger Rede dabei. Schließlich erweckten die Freude am Unterrichten und Privatstudien wieder den alten Wunsch, Lehrer zu werden. An der Universität Bern belegte er Vorlesungen und bestand schon nach vier Semestern die Doktorprüfung in Schweizergeschichte, Weltgeschichte und Philosophie. Zwei Jahre lang war er Lehrer am Institut Rosenberg in St. Gallen.

Mit der Wahl als Lehrer für Geschichte, Deutsch und Latein an das Progymnasium Thun 1908 hatte Trepp die bleibende Stätte gefunden, wo er sich einer edlen Lebensaufgabe widmen und seine reichen Kenntnisse entfalten konnte. Hier umfingen ihn wiederum der Atem der Berge und die Pracht der Alpenwelt, und hier fand er eine lebensfrohe Bevölkerung, die den Bündner bald zu ihren besten Männern zählte. Trepp war ein begeisterter und ein begeisternder Lehrer, der seine Freude am Stoff auf die Schüler übertrug. Er liebte die Jugend, und die Jugend erwiderte seine Zuneigung. Sein wohlwollendes und gütiges Wesen, seine heitere Unbefangenheit und sein fröhlicher und aufgeschlossener Sinn gewannen ihm Freunde und Verehrer. Er war ein Mann, der keine Feinde hatte. Während zwanzig Jahren, von 1922—1942, bekleidete er das Amt eines Rektors des Progymnasiums Thun.

Außerhalb der Schule betätigte sich der unermüdliche Mann im politischen, geistigen und sozialen Leben seiner Wahlheimat. Er saß als Vertreter des Freisinns im Stadtrat und Gemeinderat, leitete jahrzehntelang die Staatsbürgerkurse der Stadt und stand durch zwei Amtsperioden an der Spitze der schweizerischen Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung, er erteilte Unterricht an Fortbildungsschulen und arbeitete mit an der Thuner Krankenkasse. Die Fülle seines Wissens breitete er in zahlreichen Vorträgen aus. Er war bei festlichen und anderen Anlässen ein geschätzter Redner. Von 1920 bis zu seinem Tode verwaltete er, zuerst gemeinsam mit Dr. Carl Huber, mit Hingabe die städtische Bibliothek. Von bleibendem Wert sind seine Aufsätze, Abhandlungen und Werke zur Geschichte Thuns, seiner Schulen, Ver-

eine und Unternehmen. Die Folgen eines Hirnschlages zwangen ihn, dem Schulunterricht zu entsagen. In den Jahren, die ihm noch beschieden waren, arbeitete er trotz körperlicher Behinderung täglich an einer Geschichte der Stadt Thun, bis ihm eine höhere Macht leise die Feder aus der Hand nahm.

Hans Gustav Keller.

## Ausland — Etranger

### Grande-Bretagne

La *Library Association* de Grande-Bretagne a publié, à l'intention des bibliothécaires britanniques ou étrangers désirant trouver un emploi temporaire ou permanent en Angleterre, une petite brochure intitulée «Prospects of Employment in British Libraries for the Overseas Librarian». On y trouve tous renseignements utiles sur les possibilités d'engagement dans les diverses catégories de bibliothèques, sur les salaires, le coût de la vie, etc. Pour qu'un étranger puisse occuper un poste rétribué, le Ministère du Travail pose comme condition qu'il soit engagé comme surnuméraire seulement et que son salaire ne dépasse guère le montant d'un argent de poche. La brochure peut être obtenue à la rédaction des Nouvelles.

## UMSCHAU — LIVRES ET REVUES

017.1

**American legation, Press and cultural relations section. — Library catalogue.** — Bern, Thunstr. 78, 1949 — 8⁰. 110 p.

Die Presseabteilung der amerikanischen Gesandtschaft in Bern hat eine Neuauflage ihres Bibliothekskataloges herausgegeben. Nach Sachgebieten eingeteilt verzeichnet dieser die amerikanische Literatur, die hier den Interessenten zur Verfügung steht. Der Katalog ist durch einen Sachindex zugänglich gemacht und hat auch äußerlich ein ansprechendes Gewand. Vielleicht wird das nächste Mal ein Autorenindex denselben vervollständigen. Solche Bibliotheken bringen die Völker einander wirksam näher.

E. E.

017.1

**London, University Library. — Classified catalogue of selected accessions 1947-48.** — London 1949. — 8⁰. XVIII, 261 p.

In diesem Katalog werden nach Sachgebieten geordnet die wichtigsten Neuanschaffungen der Londoner Universitätsbibliothek verzeichnet. Wie wir aus der Einleitung erfahren, beträgt der Gesamtzuwachs jährlich etwa 15 000 Bände. In der Anschaffungsliste sind hier 5 236 Titel aufgenommen worden, über deren Verteilung nach den verschiedenen Sachgebieten eine statistische Zusammenstellung Auskunft gibt. Dem Verzeichnis ist zudem noch ein Sachindex angehängt, sodaß der Katalog leicht übersichtlich geworden ist.

E. E.